

Umgang mit Findelkindern

Als Finder eines vermeintlich verwaisten Eichhörnchenbabies sollten Sie zunächst abklären, ob a) das Muttertier noch in der Nähe ist und b) sich noch weitere Jungtiere in der Nähe befinden. Können Sie vielleicht einen Kobel (Eichhörnchennest) in einem nahegelegenen Baum (vorwiegend Nadelbaum in ca. 5 und mehr Metern Höhe) entdecken?

Oberste Priorität hat die Rückführung des Findelkindes zum Muttertier. Dazu bitte Abstand halten, damit sich die Mutter auch zu ihrem Kleinen traut.

Gelingt dies nicht, gehören die kleinen Eichhörnchen in erfahrene Hände. Hierzu rufen Sie uns bitte an.

Verletzte, unterkühlte Jungtiere oder Tiere, die von Fressfeinden attackiert werden, nehmen Sie bitte sofort auf. Eichhörnchenbabies, die Ihnen hinterherlaufen oder am Körper hochklettern, sind bereits längere Zeit ohne Versorgung und müssen auf jeden Fall aufgenommen werden. Keine Angst: dies ist kein Zeichen für Tollwut! Diese wird übrigens von Eichhörnchen auch gar nicht übertragen. Erwachsene Tiere sollten besser mit Handschuhen angefasst werden, sie könnten beißen, wenn sie sich bedroht fühlen. Die Tiere müssen sofort gewärmt werden (unter der Kleidung z.B.), dabei

Findelkinder werden **niemals** sofort gefüttert. Das Tier bekommt zunächst nur Ruhe und Wärme und ggf. nach Rücksprache mit der Auffangstation etwas Flüssigkeit (siehe erste Seite der Homepage).

Parasiten im Fell wie z.B. Flöhe oder Zecken sollen sofort abgesammelt werden, aber nur wenn das Tier keinen Stress dabei hat.

Die Babies werden in eine Tierbox gesetzt, die vorher mit vielen Fleecetüchern o.ä. bestückt wird, damit sich die Tiere verstecken können und es warm haben. Unterkühlte Tiere bekommen zusätzlich eine lauwarmer Wärmflasche (Achtung: aufpassen, dass das Tier nicht in den Bezug klettert und auf dem heißen Kunststoff liegt). Eine improvisierte Wärmflasche könnte z.B. aus einer mit warmem Wasser gefüllten PET-Flasche bestehen.

Nasse Tiere werden vorsichtig getrocknet.

Babies können aber auch direkt am Körper getragen werden, am besten unter dem Pullover o.ä., damit das Tier seine Körpertemperatur nicht verliert und es einen Herzschlag zur Beruhigung spürt.

Bei mehreren Tieren können sich die Babies gut gegenseitig wärmen. Dennoch müssen Sie immer auf die Temperatur achten. Kälter als handwarm wird schnell gefährlich, besonders bei ganz kleinen Hörnchen, die die Augen noch geschlossen haben oder sogar noch nackt sind.

Nach der Flüssigkeitszufuhr (s.o. nach Absprache mit einer kundigen Person) bekommt das Jungtier eine Urinstimulation sowie eine Bauchmassage, um die Verdauung anzuregen. Farbe, Geruch und Konsistenz von Urin und Kot geben Auskunft über den Zustand des Tieres bzw. über vermeintliche Krankheiten. Unterbleibt die Urinstimulation droht ein Nierenproblem, kleine Eichhörnchen können nicht ohne Hilfe Pipi machen!

WICHTIG: Rufen Sie IN JEDEM FALL kundige Hilfe! Auch Tierärzte können helfen, sie finden aber auch im Internet genügend Ansprechpartner/innen.